



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kunstdenkmäler des Kreises Düren**

**Hartmann, Paul**

**Düsseldorf, 1910**

Grosshau.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82131)

**Ahrerburg u. Stacherburg** Golzheim kommen seit 1444 häufig vor (FAHNE, Gesch. der Köln., Jül. u. Berg. Geschlechter II, S. X f. — Urk. von 1449 im Archiv zu Frens). Im J. 1588 wurden Dorf und Ahrerburg von spanischen Soldaten ausgeplündert (Aachener Zs. III, S. 319). Der Mannesstamm erlosch im J. 1683 mit Wilhelm von Ahr zu Golzheim (Urk. im Archiv zu Niederzier); es folgen die von Cortenbach, die von Kolff (MÜLLER, Beiträge II, S. 190), die von Herwegh und um 1828 die von Kempis. Der jetzige Besitzer ist Herr Geh. Justizrat von Kempis zu Burg Kendenich.

**Beschreibung** Die Stacherburg, im Orte neben der neuen Kirche gelegen, ist eine rechteckige Hofanlage aus Ziegelbauten des 18. Jh., nach der Strasse ein niedriger Torturm mit Mansarddach, die eine Seite des Hofes einnehmende Scheune mit der Jahreszahl 1768 in Eisenankern, das Haus etwa gleichzeitig mit dem Monogramm J. A. L.

Von der ausserhalb des Ortes liegenden Ahrerburg, gleichfalls einer einfachen rechteckigen Hofanlage, ist nur das schlichte zweigeschossige Wohnhaus mit der Jahreszahl 1748 auf dem Sturz der Hoftür älteren Ursprunges.

**Ehemkathol. Pfarrkirche in Bauweiler**

**EHEMALIGE KATHOLISCHE PFARRKIRCHE IN BAUWEILER** (s. t. s. Martini). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 288; II, S. 271. — KALTENBACH S. 507. — Ann. h. V. N. XV, S. 63. — TILLE-KRUDEWIG, Übersicht II, S. 240, 318. — Der Niederrhein 1878, S. 50. — Gesch. Atlas der Rheinpr. V, 1, S. 21. — STRANGE, Beitr. zur Genealogie X, S. 92. — QUIX, Die Grafen von Hengebach S. 92.

Die Kirche des zur Unterherrschaft Gladbach gehörigen Pfarrortes wird bereits im Liber valoris, um 1300, zum Bergheimer Dekanat aufgeführt. Die Kollatur besaßen vor 1456 und wieder nach 1587 die Inhaber von Burg Gladbach, in der Zwischenzeit die Antoniter von Köln. Die Pfarrei wurde in französischer Zeit supprimiert. Die Kirche kam in der Folge in Abgang; von den wenigen Höfen, aus denen Bauweiler früher bestand, ist nur noch einer vorhanden.

## GROSSHAU.

**Kathol. Pfarrkirche**

**KATHOLISCHE PFARRKIRCHE** (s. t. s. Apolloniae virginis et martyris). DUMONT, Descriptio S. 25. — OFFERMANN S. 129. — KALTENBACH S. 223.

Eine der Pfarrei Bergstein inkorporierte Kapelle zu Haw ist kurz vor dem J. 1745 erbaut worden (TILLE-KRUDEWIG, Übersicht II, S. 25); sie erhielt Pfarrrechte im J. 1804. An ihrer Stelle wurde die jetzige Kirche im J. 1862 erbaut; von der Ausstattung ist zu nennen: Kreuz und Stab auf moderner Kasei, gute Arbeit des 16. Jh.

## GÜRZENICH.

**Römisches**

**RÖMISCHE ANLAGEN UND FUNDE.** Über verschiedene Römerstrassen bei Gürzenich vgl. Aachener Zs. VII, S. 174; VIII, S. 115 bis 118; XI, S. 67—70; XIV, S. 17, 24, 36). Nach einem Bericht vom J. 1860 fanden sich Bruchstücke römischer Ziegel vielfach in der Umgebung von Gürzenich (B. J. XXIX, S. 66 f.; LXXIII, S. 4). Ein bei Gürzenich gefundener Inschriftstein — es soll ein Bruchstück einer Ara gewesen sein — kam in die Sammlung Hüpsch, und ist späterhin verschollen (BRAMBACH, C. I. Rh., Nr. 588. — Aachener Zs. XXVII, S. 131). — In der Umgebung Gürzenichs wie bei Derichsweiler finden sich heute noch auf den Feldern Spuren römischer Ansiedlungen. Bei Gürzenich wurden vor einigen Jahren römische Gräber aufgedeckt, deren Fundstücke (Tongefässe) im städtischen Museum in Düren ruhen.